



Protokoll des Treffens der Projektgruppe Olgäle2012 e.V. vom 19.02.2018, 19.30 bis 20.45 Uhr im Kulturzentrum Merlin, Augustenstraße 72, 70178 Stuttgart

Sitzungsleitung: Rüdiger Arendt

Protokollführerin: Verena Pohl

Thema: Gestaltung der Spielfläche auf dem neuen Platz an der Hasenbergstraße

1. Ergebnisse Kinderbeteiligung Klasse 3 b der Schwabschule

Frau Tamme (Jugendamt) stellt die Kinderbeteiligung mit Klasse 2b/3b zur Freifläche Hasenbergstraße vor. Insgesamt gab drei Termine:

- 26.01.2017 Planungsworkshop
- 30.03.2017 Planvorstellung
- 12.12.2017 Bewertung Klettergerüst

Ergebnisse des Planungsworkshops - das wünschen sich die Kinder:

- Wasser
- Klettern/Netze
- Trampoline
- Natur/Pflanzen
- Sitzen/Sitzgelegenheiten
- Essen/Trinken (Picknick, Kiosk)

Bewertung von 3 Alternativen: Kletterameise, Kletterlandschaft aus Beton und Klettergerüst Boomerang. Zunächst sollten die Kinder sich die Alternativen (auf Fotos) ansehen und überlegen, wie sie nutzen könnte, was man dort spielen könnte. Zu allen Alternativen hatten die Kinder viele Ideen.

Bei der Bewertung konnte jedes Kind einen Punkt vergeben für das favorisierte Klettergerüst.

Ergebnis:

- Kletterameise (erhielt von den Kindern 10 Punkte)
- Kletterlandschaft aus Beton (erhielt von den Kindern 2 Punkte)
- Boomerang (erhielt von den Kindern 6 Punkte)

2. Fotoreportage zu Spielflächen in der Nähe zur Hasenbergstraße

- Kastanienanlage, LBO-Spielplatz, Spielplatz Gesundheitsamt, Elisabethenanlage richten sich an Kinder im Vorschul- oder jungem Grundschulalter
 - Geplantes Aktivitätsband in der Bismarckallee richtet sich an Jugendliche
 - ABI West hat Kinder zwischen 6 und 13 Jahren als Zielgruppe
- Für die Altersgruppe der 8- bis 12-Jährigen gibt es wenige Angebote.

Deshalb sollte der Spielplatz an der Hasenbergstraße Angebote für diese Zielgruppe bieten.

3. Pädagogische Aspekte für die Gestaltung der Spielfläche, Impulsreferat von Rüdiger Arendt

Merkmale der Altersgruppe der 8- bis 12 jährigen:

- Ab dem 8. Lebensjahr unterscheiden Kinder immer mehr zwischen sich selbst und den anderen.
- Sie besitzen ein gesteigertes körperliches Bewusstsein und testen dies natürlich gern aus. (Rollschuhfahren, Schlittschuhlaufen, Fußballspielen oder Schwimmen)
- In diesen Jahren machen Kinder einen großen Schritt aus ihrer Familie hinaus in den sozialen Raum.
- Sie suchen den direkten Kontakt im gemeinsamen Spiel und im Sport. So trainieren sie soziale Kompetenzen.
- Erste deutliche Wachstumsschübe erhöhen den Bewegungsdrang bei den Kindern. Jungen und Mädchen gehen verschieden ans Spielen.
- Jungs sind überwiegend Draufgänger, die erst hineinspringen und dann aus den blauen Flecken lernen.
- Mädchen hingegen beobachten zunächst, besprechen sich dann gerne, um letztendlich auszuprobieren.

Die Initiative für große Kinder e. V. fasst zusammen, was 8- bis 12jährige insbesondere brauchen. Das sind:

- andere Kinder,
- selbstbestimmte Aktivitäten,
- der Erwerb von Wissen und Können,
- Bewegung und
- Erwachsene, die ihnen ein Gelände aus Verlässlichkeit, klaren Regeln und Strukturen, an dem sie sich halten und orientieren können, bieten.

Warum ist Bewegung für Kinder so wichtig?

- Kinder wachsen: Bewegung ist der wichtigste Motor für einen gesunden Muskel- und Knochenaufbau, für die Entwicklung der Organe und für ein ausgewogenes Hormonsystem.
- Selbstbestimmte Bewegung und Geschicklichkeitsübungen im Kindesalter schulen das Reaktionsvermögen, die Beweglichkeit, den Umgang mit Risiken, und beugen Unfallschäden vor.
- Selbstbestimmte Bewegungsspiele und Geschicklichkeitsübungen fördern Willensstärke, Konzentrations- und Ausdauerfähigkeit.
- Mannschaftsspiele, Wettkämpfe, Kräfteressen mit anderen Kindern fördern soziale Kompetenzen und die Identitätsentwicklung.

Schlussfolgerungen für die Spielplatzgestaltung:

- Intelligente Aktivitätssysteme für diese Altersklasse enthalten daher eine reichhaltige Kombination von Ansprüchen an Kraft und Bewegungsfähigkeit.
- Diese sollen vielschichtig ausgelegt sein, um den unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen gerecht zu werden.
- Sie bieten Orte für Mädchen und Jungen.

4. Werkstattgespräch zur Spielfläche auf dem neuen Platz an der Hasenbergstraße

Herr Holch (Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung): Der Spielplatz an der Hasenbergstraße ist die einzige Fläche, für die keine Einigkeit bei der Bürgerbeteiligung

erzielt werden konnte. Die favorisierten Wunschklettergerüste der Kinder wurden von den Erwachsenen als zu künstlich bzw. zu aufdringlich empfunden. Deshalb die Frage, welche Bedürfnisse hinter den Wünschen stehen. Bei den Kindern z. B. der Wunsch nach Sinneserfahrungen. Diese würden sich z. B. auch gut mit der Kletterlandschaft aus Beton umsetzen lassen.

In der Runde wird die Kletterlandschaft (vorliegendes Beispiel von der Firma Kukuk) aus Beton positiv bewertet. Aber Durchlässigkeit wichtig, keine massive Mauer. Beton wäre Alleinstellungsmerkmal, nicht „0815“ Klettergerüst.

Spielgerät muss unterschiedliche Stufen von Mut zulassen.

Ideen für die Betonlandschaft:

- transparenter/durchlässiger gestalten
- Seile und Klettergriffe integrieren
- Materialvielfalt (z. B. mit Holz kombinieren)

Weiterer Prozess:

- Herr Holch wird die Impulse aus der Projektgruppe mitnehmen und an das zuständige Fachamt weitergeben. Diese werden sich mit den Firmen in Verbindung setzen. Evtl. müssen die Kosten korrigiert werden.
- Grundsatzbeschluss zur Entwurfsplanung soll vor der Sommerpause in die Gremien.
- Wenn Grundsatzbeschluss vorliegt, wird faktorgrün die Ausführungsplanung vornehmen, dann Ausschreibung und Vergabe. Fertigstellung voraussichtlich Mitte 2019.
- Anmerkung von Frau Tamme: Rückkopplung an die Kinder sollte erfolgen, sobald Rückmeldung von der Firma Kukuk vorliegt.

5. Verschiedenes, Termine

24.02.2018 16 Uhr, Westquartier: Platzgespräche Bismarckplatz: Was gibt es Neues im Stuttgarter Westen? Baubürgermeister Peter Pätzold informiert

28.02.2018 19 Uhr, Architektenkammer: Baugemeinschaften - was hat sich getan in Stuttgart? Rückblick und Ausblick am Beispiel Olga-Areal - ein Erfahrungsaustausch

04.03.2018 11 Uhr, Merlin: Förderverein dt.-frz. Kultur lädt ein zum „Deutsch-Französischen Salon“ zum Thema „Stadtplanung in Frankreich und Deutschland“